

Kreuzbreite: Schlechte Karten für den SV 03

Geseke - Es ging um einen Antrag in Höhe von gerade mal 13 000 Euro für die Sanierung der Tribüne am Stadion Kreuzbreite, der am Dienstagabend im Haupt- und Finanzausschuss eine Diskussion ausgelöst hat, die für den SV 03 Geseke weitreichende Konsequenzen haben dürfte. Die gesamte Zukunft des altehrwürdigen Fußballplatzes steht von nun an im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Spiel.

Mit großer Einigkeit haben sich die Ratsfraktionen von CDU, SPD, BG und FDP nämlich dafür ausgesprochen, zukünftig nur noch Maßnahmen zur Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht zu finanzieren, darüber hinaus aber nicht mehr in die Sportanlage zu investieren und mittelfristig eine Konzentration der Aktivitäten im Vereins- wie im Schulsport am Rabenfittich anzupeilen.

Schon bei der Beratung über die Verteilung der Sportpauschale hatte die Politik, allen voran die BG, bezüglich eines SV-03-Antrages für die Flutlichtsanierung Bedenken geäußert (wir berichteten). Nun sorgte die vom Sportverein erwünschte Tribünen-Sanierung erneut für Diskussionsstoff. CDU wie FDP hatten im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zunächst einen Sperrvermerk für die Maßnahme vorgeschlagen.

Thomas Kersting (CDU) forderte ein weiteres von der Stadt einzuholendes Angebot und mehr Eigenleistung durch den SV 03 ein, während Bürgermeister Franz Holtgrewe versicherte, gemäß der städtischen Sicherungspflicht nur Gelder für die Sanierung der maroden Stufen bereitstellen zu wollen.

Für BG-Fraktionschef Joschi Kleine bei Weitem nicht genug: Er fordert angesichts der mehr als angespannten Haushaltslage, vorhandene Mittel zukünftig nur noch auf die Anlage am Rabenfittich zu konzentrieren. „Dem SV 03 Geseke gelingt es nicht, den Nachweis der Notwendigkeit der Kreuzbreite zu erbringen“, so seine Begründung. „Die Anlagen fressen sich gegenseitig auf. Das können wir uns nicht leisten“, führte er fort.

Zugleich schlug er eine Kündigung des Nutzungsvertrages mit dem SV 03 noch zum 31. Dezember dieses Jahres vor, um eine automatische Verlängerung um fünf Jahre zu verhindern. Der Betrieb an der Kreuzbreite solle deshalb nicht gleich eingestellt werden. Durchaus könne man dem Verein Übergangsfristen einräumen, meinte er. „Es geht nicht gegen den SV 03, sondern allein um die nackten Zahlen“, stellte Kleine klar.

Fünf Jahre für geordneten Rückzug

Bürgermeister Franz Holtgrewe bezeichnete das als radikale und emotional beladene Lösung. „Ob man das machen muss?“, fragte er. Nach Ansicht der übrigen Fraktionen keinesfalls. „Grundsätzlich ist der von Joschi Kleine eingeschlagene Weg auf Dauer unausweichlich, aber der Verein hat einen Vertrauensschutz verdient“, erklärte CDU-Fraktionschef Thomas Kersting. „Der SV 03 Geseke hat ein gewisses Heimrecht, aber langfristig müssen wir umdenken“, pflichtete im Peter Vogt (FDP) bei. Die fünf Jahre, um die sich der Vertrag ab dem Jahr 2012 verlängere, seien der passende Zeitraum für einen geordneten Rückzug, meinte Werner Lohn (CDU).

Die Fraktionen einigten sich schließlich mit der Verwaltung darauf, zeitnah über ein zentrales Konzept am Rabenfittich zu beraten, das Gespräch mit den SV-03-Vertretern zu suchen und für die Tribünen-Sanierung ein Sperrvermerk zu erlassen. Zudem empfahl das Gremium den Mitgliedern des Sportausschusses den Zuschuss für die Flutlicht-Sanierung abzulehnen. Der Ausschuss, der am Mittwochabend tagte, folgte der Empfehlung trotz dreier Gegenstimmen der FDP und dreier Enthaltungen aus Reihen der CDU und der SPD. - df